

Statistischer Bericht

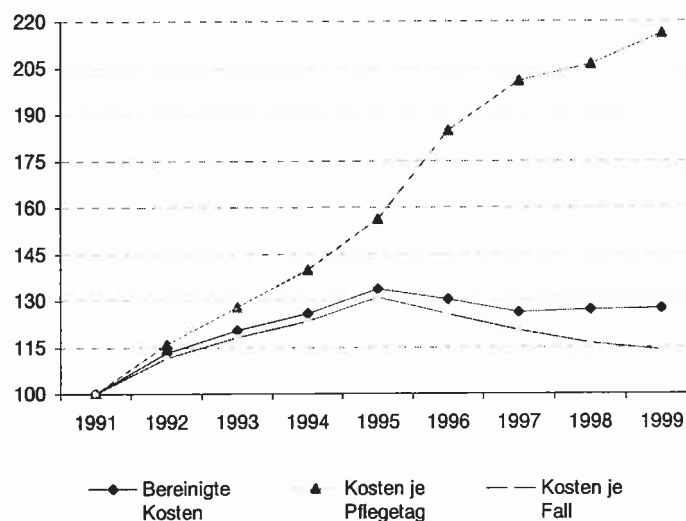
*A IV 2 - j 99

Krankenhäuser in Berlin 1999

Teil III Kostennachweis

Kosten
Kostenkennziffern

Kostenkennziffern der Krankenhäuser in Berlin 1991 bis 1999
1991 = 100



Information und Beratung

Wir über uns

Der Auftrag des Statistischen Landesamtes Berlin ist im Berliner Landesstatistikgesetz vom 9. Dezember 1992 definiert. Das Amt hat entsprechend den Grundsätzen der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit Daten unter Verwendung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, sachgerechter Methoden und Informationstechniken zu sammeln und für die Darstellung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Zusammenhänge aufzuschlüsseln.

So erreichen Sie uns

Das **Statistische Landesamt Berlin** befindet sich im „Bildungs- und Verwaltungszentrum Friedrichsfelde“ im Bezirk Lichtenberg (Nähe Tierpark Friedrichsfelde).
**Statistisches Landesamt Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin**

Verkehrsverbindungen:

U-Bahn, Linie U 5 bis Bahnhof „Friedrichsfelde“ (Anschluss Bus 108 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),

S-Bahn, Linien S 5, S 7, S 75 bis Bahnhof „Friedrichsfelde-Ost“ (Anschluss Bus 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),

Straßenbahn, Linien 26, 27, 28 bis Haltestelle „Am Tierpark“,

Bus, Linien 108, 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“ oder Linien 194, 291 bis Haltestelle „Am Tierpark / Alfred-Kowalke-Straße“.

Veröffentlichungen

Sie können alle Publikationen des Statistischen Landesamtes in unserer **Bibliothek** einsehen.

Öffnungszeiten:

montags bis mittwochs

von 9 bis 15 Uhr,

donnerstags

von 9 bis 17 Uhr

und freitags

von 9 bis 14 Uhr.

Telefon: (030) 9021 3540.

Hier stehen darüber hinaus auch die Veröffentlichungen der anderen Statistischen Ämter der Länder und des Bundes zur Verfügung, ebenso internationale Publikationen, insbesondere Standardwerke zur statistischen Methodenlehre und zu Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ein aktuelles Verzeichnis unserer Veröffentlichungen ist bei der **Zentralen Information und Beratung** zu erhalten.

Im **Internet** ist das Statistische Landesamt Berlin darüber hinaus mit Eckdaten für Berlin und Online-Datenbanken vertreten:

www.statistik-berlin.de

Informationen

zu dieser Veröffentlichung

Fachbereich Gesundheit:

Telefon: (030) 9021 3319/3765

Telefax: (030) 51 58 83 13

E-Mail Internet:

gesundheit@statistik-berlin.de

Auskunftsstelle:

Zentrale Information und Beratung

(ZI), Haus 3, Erdgeschoss

Zimmer 3.005,

Telefon: (030) 9021 3434

Telefax: (030) 9021 3655

E-Mail: info@statistik-berlin.de

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimgehalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- p vorläufige Zahl
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Durch Auf- bzw. Abrunden von Einzelangaben können sich geringe Abweichungen in den Endsummen ergeben.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
	Tabellen
Information und Beratung	2
Erläuterungen	4
Allgemeine Hinweise	4
Definitionen	5
Grunddaten	5
Kostennachweis	7
Erhebungsmerkmale	10
Ergebnisse kurz gefasst	11
Datenangebot aus dem Sachgebiet	19
Datenangebot	19
Lieferung	19
Kosten	19
Information und Beratung	19
Weitere Veröffentlichungen zum Thema	19
Allgemeines Informationsangebot	19
Bestellung	20
Liefer- und Zahlungsbedingungen	20
1 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1999 nach Trägern und Art des Krankenhauses	12
2 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1999 gegenüber dem Vorjahr nach Trägern und Art des Krankenhauses	13
3 Krankenhauskosten in Berlin 1999 nach Kostenarten und nach Trägern	14
4 Krankenhauskosten je Bett in Berlin 1999 nach Kostenarten und nach Trägern	15
5 Krankenhauskosten je Pflegetag in Berlin 1999 nach Kostenarten und nach Trägern	16
6 Krankenhauskosten je Behandlungsfall in Berlin 1999 nach Kostenarten und nach Trägern	17
7 Bereinigte Kosten der Krankenhäuser in Berlin 1991 bis 1999	18

Impressum

Berliner Statistik
 Statistischer Bericht
 *A IV 2 - j 99

** Bericht enthält Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen*

Herausgeber

Statistisches Landesamt Berlin
 Alt-Friedrichsfelde 60
 10315 Berlin

Erscheinungsfolge

jährlich

Preis

8,00 DM / 4,09 EUR

Bestell Nr.

130.3c

© Statistisches Landesamt Berlin

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Erläuterungen

Allgemeine Hinweise

Aufgabe und Ziel der Statistik

Ziel der Krankenhausstatistik ist es, wichtige Informationen über die organisatorischen Einheiten der Krankenhäuser, die personelle und sachliche Ausstattung sowie die Struktur der stationären Versorgung bereitzustellen. Die Ergebnisse schaffen die statistische Basis für gesundheitspolitische Betrachtungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausplanung und -finanzierung beteiligten Institutionen als Grundlage. Weiterhin werden die Ergebnisse von der Wissenschaft und Forschung genutzt und dienen der Information der Bevölkerung.

Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (KHSStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730) in Verbindung mit § 28 Abs. 2 des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz – KHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. April 1991 (BGBl. I S. 886), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1311), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300).

Periodizität

Diese Statistik wird jährlich erhoben.

Art und Umfang der Erhebung

Bei der Krankenhausstatistik handelt es sich um eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser sowie der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorische Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Das Erhebungsprogramm zur Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

Teil I Grunddaten

Teil II Diagnosen

Teil III *Kostennachweis*

Während die Krankenhäuser für alle Erhebungsteile meldepflichtig sind, bezieht sich die Auskunftspflicht der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nur auf die Grunddaten und hierbei auch nur auf einen eingeschränkten Merkmalskatalog. Letzteres gilt auch für Bundeswehrkrankenhäuser, die nur Angaben über die Behandlung von Zivilpatienten machen. Die Erhebung über die Diagnosen begann erst mit dem Berichtsjahr 1993, die anderen Angaben wurden beginnend mit dem Berichtsjahr 1990 ermittelt.

Methodische Hinweise

Seit der Vereinigung Deutschlands ist Berlin auch im Bereich der Statistik ein einheitliches Gebiet. Dennoch war es für eine Übergangszeit erforderlich, die dargestellten statistischen Angaben getrennt für den Ost- und den Westteil Berlins auszuweisen. Damit wurde einer Forderung der EU entsprochen sowie den Bedürfnissen vieler Nutzer an einer Darstellung der noch unterschiedlichen Entwicklung in den östlichen und westlichen Bezirken der Stadt.

Seit dem Berichtsjahr 1997 beziehen sich die Angaben nur noch auf Berlin insgesamt. Der Hintergrund ist die Zusammenlegung zweier ehemals getrennter universitärer Bereiche der Stadt.

Die im nachfolgenden Bericht ausgewiesenen Einzeldaten unterliegen den in der KHSStatV ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen, nach denen Angaben über Träger, Art des Krankenhauses, Zahl der Fachabteilungen und Bettenausstattung mit Zustimmung der Krankenhäuser veröffentlicht werden dürfen.

Aussagen über Krankenhäuser sind bereits ab Berichtsjahr 1990 nicht mehr Bestandteil der Krankenhausstatistik, sondern werden im Bereich der Sozialstatistiken erfasst.

1996 wurden in Berlin insgesamt 29 Krankenhäuser geschlossen, in denen fast ausschließlich Leistungen im Sinne der Pflegegesetzverordnung für Chronischkranke anfielen. Damit vollzog sich ein gravierender Strukturwechsel durch Umwidmung der Betten in den Pflegebereich, der sich ab 1997 insbesondere bei den Veränderungsraten wieder spiegelt.

Kosten umfassen die Krankenhausleistungen gegliedert nach allgemeinen Krankenhausleistungen und Walleistungen gemäß § 2 Absatz 1 Bundespflegegesetzverordnung (BPfIV) für das abgelaufene Geschäftsjahr (Kalenderjahr). Die Kosten werden nach dem sogenannten Nettoprinzip der BPfIV angegeben. Danach werden folgende Kosten in der Statistik nicht berücksichtigt:

- Personalunterkunft und Sachbezüge
- Personalverpflegung
- Hilfsbetriebe
- Wissenschaftliche Forschung und Lehre
- Ambulanz des Krankenhauses
- Ärzteausbildung bei Lehrkrankenhäusern
- Leistungen, die nicht der vor- und nachstationären Behandlung, der stationären oder teilstationären Krankenhausversorgung dienen. Das sind sonstige Kosten nach § 17 Abs. 3 Nr. 1 KHG.
- Anlauf- oder Umstellungskosten, die der mit dem Krankenhaus verbundenen Krankenhausversorgung dienen. Das sind Kosten nach § 17 Abs. 4 Nr. 4 KHG.

- Einrichtungen, die aufgrund bundesrechtlicher Vorschriften vorgehalten oder unterhalten werden sowie Einrichtungen, die durch die besonderen Bedürfnisse des Zivilschutzes bedingt sind. Das sind Einrichtungen nach § 5 Abs. 1 Nr. 8 bis 10 KHG.
- Sonstige Kosten nach § 17 Abs. 4 KHG
- Ausbildungsstätten, soweit nicht pflegesatzfähig
- Ambulantes Operieren
- Erlöse aus dem Verkauf von Wirtschaftsgütern mit einer Nutzungsdauer bis zu 3 Jahren sowie sonstige Erlöse und Erstattungen. Dazu zählen Erstattungen von Telefongebühren, Erlöse der Cafeteria usw.

Kosten für behandlungsfremde Leistungen sind somit nicht mehr Bestandteil des Kostennachweises.

Die Gliederung der Kosten richtet sich nach der Leistungs- und Kalkulationsaufstellung (LKA) der BPfIV. Die sachgemäße Zuordnung der Kosten regelt der Kontenplan für die Buchhaltung (Anlage 1 zur Krankenhausbuchführungsverordnung – KHBV).

Aufgrund der Verordnung zur Neuordnung des Pflegesatzrechtes haben sich die Zuordnungsvorschriften zum Kontenrahmen der Krankenhausbuchführungsverordnung teilweise geändert. Dies betrifft insbesondere die Zuordnung des Personals zu den Funktionsbereichen. Im Rahmen des Kostennachweises gilt diese neue Zuordnung erst seit 1996 für alle Krankenhäuser.

Definitionen

Grunddaten

Bettenausstattung

Die Bettenausstattung gibt den Jahresdurchschnittswert der Plan- bzw. aufgestellten Betten an, die der vollstationären Behandlung dienen.

Bettenauslastung

Die Bettenauslastung gibt in vom Hundert die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Bettenauslastung} = \frac{\text{Pflegetage} \cdot 100}{\text{Aufgestellte Betten} \cdot \text{Kalendertage}}$$

Fallzahl

Die Fallzahl ist eine berechnete Größe. Sie bezeichnet die Zahl der im Krankenhaus im Berichtsjahr behandelten Patienten (Fälle). Stundenfälle werden hierbei nicht mitgezählt und müssen sowohl bei den Aufnahmen, als auch bei den Entlassungen abgezogen werden.

Die einrichtungsbezogene Fallzahl setzt sich aus den Aufnahmen (Aufn) in die Einrichtung von außen, den Stundenfällen (Stdf), den Entlassungen (Entlas) aus der Einrichtung nach außen und den Sterbefällen (Sterbf) zusammen. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$F_{em} = \frac{(\text{Aufn} - \text{Stdf}) + (\text{Entlas} - \text{Stdf} + \text{Sterbf})}{2}$$

Patienten, die vor Beginn des Berichtsjahres in eine Einrichtung aufgenommen wurden und erst nach Beendigung des Berichtsjahres entlassen werden, bleiben wie der Anfangs- und der Endbestand des Jahres, unberücksichtigt. Patienten, die nur über einen Jahreswechsel in einer Einrichtung liegen, werden als halber Fall berücksichtigt (Gewicht = 0,5).

Krankenhäuser

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V) der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten, mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Krankenhäuser mit Fachabteilungen der medizinischen Grundversorgung werden als allgemeine Krankenhäuser bezeichnet. Nicht zu dieser Gruppe gehören Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Fachabteilungen sowie Tages- und Nachtkliniken.

Allgemeine Krankenhäuser

Allgemeine Krankenhäuser werden nach der Art und der Trägerschaft eingruppiert in:

- **Hochschulkliniken** im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFVG);
- **Plankrankenhäuser**, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind;
- **Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag** nach § 108 Nr. 3 SGB V, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind;

- **sonstige allgemeine Krankenhäuser**, die nicht in die oben genannten Kategorien und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören und
- **reine Belegkrankenhäuser**, die ausschließlich über Belegbetten verfügen.

Sonstige Krankenhäuser

Sonstige Krankenhäuser sind:

- **Krankenhäuser für Psychiatrie und für Psychiatrie und Neurologie** mit ausschließlich psychiatrischen oder psychiatrischen und neurologischen Betten und
- **reine Tages- oder Nachtkliniken**, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden, und in denen Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Krankenhausträger

Krankenhäuser werden nach ihrem Träger unterschieden in:

- **Öffentliche Krankenhäuser**, die von den Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde) oder von Zusammenschlüssen solcher Körperschaften, wie Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbänden oder von Sozialversicherungsträgern, wie Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften betrieben oder unterhalten werden. Träger in rechtlich selbständiger Form (z.B. als GmbH) gehören zu den öffentlichen Trägern, wenn Gebietskörperschaften oder Zusammenschlüsse solcher Körperschaften unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts beteiligt sind.
- **Freigemeinnützige Krankenhäuser**, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- **Private Krankenhäuser**, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend Geldlasten trägt.

Patientenzugang

Der Patientenzugang ist die Zahl der vollstationär aufgenommenen Patienten einschließlich der Stundenfälle. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben wie gesunde Neugeborene unberücksichtigt. Patienten, die vorstationär behandelt werden, werden erst bei der vollstationären Aufnahme nachgewiesen. Der Patientenzugang ergibt sich aus:

- **Aufnahmen in das Krankenhaus von außen** (einschließlich der Verlegungen aus dem teilstationären Bereich);

- **Verlegungen aus anderen Krankenhäusern** zur weiteren Versorgung durch das berichtende Krankenhaus;
- **Stundenfällen innerhalb eines Tages**, die noch am gleichen Tag entlassen werden oder am gleichen Tag verstorben sind und
- **Verlegungen innerhalb des Krankenhauses.**

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses sind sowohl in der aufnehmenden Abteilung als auch in der abgebenden Abteilung nachzuweisen. Bei den Hauptdisziplinen werden Verlegungen nur in und von anderen Hauptdisziplinen gezählt, um einen exakten Nachweis der Verweildauer zu erhalten. Als Patientenzugang werden in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen ausschließlich die stationär aufgenommenen Patienten gezählt. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben unberücksichtigt.

Patientenabgang

Der Patientenabgang ist die Zahl der aus der vollstationären Behandlung entlassenen Patienten. Er beinhaltet:

- **Entlassungen aus dem Krankenhaus.** Das sind alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten, einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen in den teilstationären Bereich des Krankenhauses. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst.
- **Verlegungen in andere Krankenhäuser.** Das sind alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten, die zur weiteren Versorgung in ein anderes Krankenhaus abgegeben werden.

Pflegetage

Pflegetage entsprechen der Summe der an einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten (Summe der Mitternachtsbestände). Stundenfälle verursachen somit keine Pflegetage. Die Zahl der Pflegetage errechnet sich aus der Summe der vollstationären Berechnungstage und der Belegungstage minus der Zahl der Stundenfälle innerhalb eines Tages. Tage der Intensivbehandlung/-überwachung sind Pflegetage für Patienten, die in Intensivbetten behandelt werden. Pflegetage einer eigenständigen Abteilung „Intensivmedizin“ werden entsprechend der Zuordnung der Patienten und der Betten den einzelnen Abteilungen zugerechnet.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt Auskunft darüber, wie viele Tage ein Patient durchschnittlich im Krankenhaus liegt. Sie wird berechnet aus den Pflegetagen und der Fallzahl der Einrichtung bzw. der Fallzahl der Fachabteilung:

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Pflegetage}}{\text{Fallzahl}}$$

Vollkräftezahl

Die Vollkräftezahl ist die Zahl der auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten während des Berichtsjahres. Die Gesamtzahl der Vollkräfte ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzzeitig beschäftigten Arbeitnehmer und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Für das ärztliche Personal umfasst die Umrechnung das hauptamtliche ärztliche Personal einschließlich Ärzte im Praktikum. Zahnärzte werden nicht in die Umrechnung einbezogen. Für die Ermittlung der Zahl der Vollkräfte beim nichtärztlichen Personal sind die Krankenpflegeschüler und Kinderkrankenpflegeschüler im Verhältnis 7 zu 1, Schüler in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 zu berücksichtigen.

Kostennachweis

Kosten

Als Kosten werden die Kosten des Krankenhauses für stationäre Krankenhausleistungen des abgelaufenen Geschäftsjahres, d.h. der letzten abgeschlossenen Rechnungsperiode erfasst. Die Krankenhausstatistik weist die Netto-Gesamtkosten abzüglich der nichtstationären Kosten (Aufzählung siehe Methodik) aus.

Die **Kosten der Krankenhäuser** errechnen sich aus der Summe der Personal- und Sachkosten einschließlich der Zinsen für Betriebsmittelkredite.

Kosten der Ausbildungsstätten

Kosten der Ausbildungsstätten werden, soweit pflegesatzfähig, nach dem Nettoprinzip von den übrigen Kosten des Krankenhauses getrennt ausgewiesen. Damit soll die Vergleichbarkeit der Krankenhäuser mit- und ohne Ausbildungsstätten gewährleistet werden. Neben den pflegesatzfähigen Ausbildungsstätten werden auch nichtpflegesatzfähige Ausbildungsstätten (z. B. für Masseur) berücksichtigt, bei denen das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist. Kosten der Ausbildungsstätten enthalten Personal- und Sachkosten und die Umlagen zwischen den ausbildenden- und nicht ausbildenden Krankenhäusern nach § 15 Abs. 3 Bundespflegesatzverordnung.

Abzüge

Nachgewiesen werden nichtpflegesatzfähige Kosten in der Gliederung der Tabelle K5 (Ifd. Nr. 2, 5+7+8, 4+6) der LKA. Die Abzüge sind nach einer sachgerechten Vollkostenmethode zu kalkulieren.

Bereinigte Kosten

Bereinigte Kosten sind die pflegesatzfähigen Kosten für allgemeine Krankenhausleistungen, die sich aus der Differenz der Netto-Gesamtkosten minus Abzügen ergeben.

Netto-Gesamtkosten

Netto-Gesamtkosten ergeben sich aus der Summe der Kosten des Krankenhauses und der Kosten der Ausbildungsstätten.

Personalkosten

Die Personalkosten umfassen alle Kosten, die dem Krankenhaus durch die Beschäftigung von ärztlichem und nichtärztlichem Personal im Bereich der stationären Leistungen entstehen. Nachgewiesen werden sämtliche Kosten für die Mitarbeiter des Krankenhauses, unabhängig davon, ob es sich um ein Arbeitnehmer- oder arbeitnehmerähnliches Verhältnis, um eine nebenberufliche Tätigkeit oder um eine nur vorübergehende oder aushilfsweise Tätigkeit handelt. Enthalten sind dabei auch die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Die Personalkosten werden nach den im folgenden erläuterten Funktionsbereichen der Tabelle K1 der LKA untergliedert nachgewiesen:

Ärztlicher Dienst

Alle Ärzte (seit 1996 einschließlich Ärzte im Praktikum, soweit diese auf die Besetzung im ärztlichen Dienst angerechnet werden). Famuli werden unter der Position „sonstiges Personal“ nachgewiesen.

Pflegedienst

Der Pflegedienst umfaßt:

- Pflegekräfte in Intensivpflege und -behandlungseinrichtungen sowie Dialysestationen
- dort tätige Stationssekretärinnen
- dort tätige Schüler, soweit diese auf die Besetzung mit Pflegepersonal angerechnet werden

Medizinisch-technischer Dienst

Dem medizinisch-technischen Dienst werden u.a. zugeordnet:

- Apothekenpersonal
- Chemiker
- Diätassistenten
- Krankengymnasten
- Logopäden
- Masseur
- Medizinisch-technische Assistenten
- Psychologen
- Sozialarbeiter
- Schreibkräfte im ärztlichen und medizinisch-technischen Bereich

Funktionsdienst

Dem Funktionsdienst werden u.a. zugeordnet:

- Krankenpflegepersonal für den Operationsdienst und für die Anästhesie
- Hebammen und Entbindungshelfer
- Beschäftigungstherapeuten
- Krankentransportdienst

Klinisches Hauspersonal

Das klinische Hauspersonal umfasst das Haus- und Reinigungspersonal der Kliniken und Stationen.

Wirtschafts- und Versorgungsdienst

Als Wirtschafts- und Versorgungsdienst werden u.a. bezeichnet:

- Mitarbeiter in der Desinfektion
- Handwerker und Hausmeister
- Küchen- und Diätküchenpersonal (einschl. Ernährungsberater)
- Personal in Wirtschaftsbetrieben (Metzgerei, Bäckerei, Gärtnerei)
- Mitarbeiter in Wäschereien und Nähstuben

Technischer Dienst

Als technischer Dienst zählen u.a.

- Betriebsingenieure
- Personal in Einrichtungen zur Versorgung mit Heizwärme, Warm- und Kaltwasser, Frischluft, medizinischen Gasen, Strom
- Mitarbeiter für Instandhaltung (Maler, Tapezierer und sonstige Handwerker).

Verwaltungsdienst

Der Verwaltungsdienst umfasst das Personal der engeren und weiteren Verwaltung, ferner der technischen Verwaltung, sofern es nicht beim Wirtschafts- und Versorgungsdienst erfasst wird:

- Personal der Aufnahme- und Pflegekostenabteilung
- Bewachungspersonal
- Post- und Botendienst
- Kasse und Buchhaltung
- Pförtner
- Statistische Abteilung
- Telefonisten
- Verwaltungsschreibkräfte

Sonderdienst

Als Sonderdienst werden beispielsweise erfasst:

- Oberinnen
- Seelsorger
- Krankenfürsorger
- Mitarbeiter zur Betreuung des Personals und deren Kinder

Sonstiges Personal

Zum sonstigen Personal zählen:

- Famuli
- Schülerinnen und Schüler, soweit diese nicht auf die Besetzung der Stationen mit Pflegepersonal angerechnet werden
- Vorschülerinnen und -schüler
- Praktikantinnen und Praktikanten jeglicher Art, soweit sie nicht auf den Stellenplan einzelner Dienststellen angerechnet werden

Nicht zurechenbare Personalkosten

Die nicht zurechenbaren Personalkosten umfassen Kosten für das Personal, das nicht einer der o.g. Personalgruppen zugeordnet werden kann. Dazu zählen auch die Umlagen, die für pensionierte Beamte zu zahlen sind, die früher in den Krankenhäusern tätig waren.

Sachkosten

Als Sachkosten werden folgende Kosten bezeichnet:

- Lebensmittel
- Medizinischer Bedarf
- Wasser, Energie, Brennstoffe
- Wirtschaftsbedarf
- Verwaltungsbedarf
- Zentrale Verwaltungsdienste
- Zentrale Gemeinschaftsdienste
- Steuern, Abgaben, Versicherungen
- Instandhaltung
- Gebrauchsgüter

Lebensmittel

Zu den Lebensmitteln zählen:

- Fleisch-, Wurst-, Fisch- und Backwaren
- Getränke
- Obst, Gemüse, Tiefkühlkost
- Konserven
- Kindernahrungsmittel, Muttermilch
- Diätetische Nahrungsmittel

Medizinischer Bedarf

Der medizinische Bedarf setzt sich zusammen aus:

- Arzneimitteln
- Blut, Blutkonserven, Blutplasma
- Verband-, Heil- und Hilfsmitteln
- Ärztlichem und pflegerischem Verbrauchsmaterial, Instrumenten
- Narkose- und sonstigem Operationsbedarf
- Laborbedarf
- Implantaten, Transplantaten
- Dialysebedarf
- Kosten für Krankentransporte

Wasser, Energie, Brennstoffe

Hier werden die Kosten z.B. für Wasser einschließlich Abwasser, Strom, Fernwärme, Öl, Kohle und Gas erfasst.

Wirtschaftsbedarf

Der Kostenart Wirtschaftsbedarf werden zugeordnet:

- Reinigungs- und Desinfektionsmittel
- Wäschereinigung und -pflege
- Treibstoffe und Schmiermittel
- Gartenpflege
- Reinigung durch fremde Betriebe
- Kultureller Sachaufwand für den betrieblichen Bereich (z. B. Gottesdienste, Patientenbüchereien, Musik- und Theateraufführungen)

Verwaltungsbedarf

Die Kosten für den Verwaltungsbedarf setzen sich u.a. aus folgenden Positionen zusammen:

- Büromaterial
- Druckarbeiten
- Post- und Bankgebühren
- Fernsprech- und Fernschreibenanlagen, Rundfunk und Fernsehen
- Personalbeschaffung
- Reisekosten, Fahrgelder, Spesen
- EDV- und Organisationsaufwand

Zentrale Verwaltungsdienste

Zentrale Verwaltungsdienste sind Leistungen für zentrale Stellen der Trägerverwaltung, soweit es sich um betriebliche und nicht um aufsichtsbehördliche Leistungen handelt. Außerdem gehören dazu Leistungen, die von Einrichtungen erbracht werden, die der Krankenhausträger unabhängig vom Krankenhausbetrieb oder in Verbindung mit einem Krankenhaus für mehrere Krankenhäuser betreibt.

Zentrale Gemeinschaftsdienste

Hierin enthalten sind:

- Kosten für Gemeinschaftswäschereien
- Zentralapotheken
- Zentralküchen
- Zentraleinkauf
- Zentrale EDV-Anlagen, die durch mehrere Krankenhäuser betrieben bzw. genutzt werden

Steuern, Abgaben, Versicherungen

Zu den Steuern gehören die Umsatzsteuer und die Kfz-Steuer. Unter Abgaben werden z. B. Straßenreinigungs- und Müllabfuhrgebühren verstanden. Den Versicherungen werden nach § 13 Abs. 1 BPflV die Kosten für Versicherungen von Risiken, die mit der Erbringung der allgemeinen Krankenhausleistungen üblicherweise verbunden sind, zugeordnet (z.B. Haftpflichtversicherungen).

Instandhaltung

Instandhaltungskosten sind Kosten, die nach § 4 Abgrenzungsverordnung (AbgrV) für die Erhaltung oder Wiederherstellung von Anlagegütern des Krankenhauses entstehen, wenn dadurch

- das Anlagegut in seiner Substanz nicht wesentlich vermehrt, in seinem Wesen nicht erheblich verändert, seine Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängert oder über seinen bisherigen Zustand hinaus nicht deutlich verbessert wird,
- in baulichen Einheiten Gebäudeteile, betriebstechnische Anlagen und Einbauten oder Außenanlagen vollständig oder überwiegend ersetzt werden.

Gebrauchsgüter

Gebrauchsgüter sind Anlagegüter mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren (§ 2 Nr. 2 AbgrV) wie z.B.:

- Dienst- und Schutzkleidung, Wäsche, Textilien
- Glas und Porzellanartikel
- Bild-, Ton- und Datenträger
- Atembeutel, Heizdecken und Heizkissen

Zinsen für Betriebsmittelkredite

Zinsen für Betriebsmittelkredite dienen der Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsschwierigkeiten.

Zusätzliche Selbstkosten

Zusätzliche Selbstkosten werden lediglich von nicht geförderten Krankenhäusern angegeben. Sie ergeben sich gemäß Z 5 aus der Summe der

- Abschreibungen
- Rückstellungen
- Zinsen für Eigenkapital
- Zinsen für Fremdkapital abzüglich der öffentlichen Förderung.

Erhebungsmerkmale

Art des Krankenhauses

Allgemeine Krankenhäuser

- Plankrankenhäuser
- Hochschulkliniken
- Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag
- Sonstige allgemeine Krankenhäuser
- Reine Belegkliniken

Sonstige Krankenhäuser

- Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen Betten
- Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Betten
- Tages- und Nachtkliniken
- Bundeswehrkrankenhaus

Krankenhausträger

Öffentlich

Freigemeinnützig

Privat

Bettengrößenklassen

- unter 50
- 50 – 100
- 100 – 150
- 150 – 200
- 200 – 250
- 250 – 300
- 300 – 400
- 400 – 500
- 500 – 600
- 600 – 800
- 800 – 1 000
- 1 000 und mehr

Netto-Gesamtkosten

Kosten der Krankenhäuser

Personalkosten

- Ärztlicher Dienst
- Pflegedienst
- Medizinisch-technischer Dienst
- Funktionsdienst
- Klinisches Hauspersonal
- Wirtschafts- und Versorgungsdienst
- Technischer Dienst
- Verwaltungsdienst
- Sonderdienste
- Sonstiges Personal
- Nicht zurechenbare Personalkosten

Sachkosten

- Lebensmittel
- Medizinischer Bedarf
- Arzneimittel
- Blut, Blutkonserven, Blutplasma
- Verband, Heil- und Hilfsmittel
- Ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente
- Narkose und sonstiger Operationsbedarf
- Laborbedarf
- Wasser, Energie und Brennstoffe
- Wirtschaftsbedarf
- Verwaltungsbedarf
- Zentrale Verwaltungsdienste
- Zentrale Gemeinschaftsdienste
- Steuern, Abgaben, Versicherungen
- Instandhaltung
- Gebrauchsgüter
- Sonstiges

Zinsen für

Betriebsmittelkredite

Kosten der Ausbildungsstätten

Abzüge

- Vor- und nachstationäre Behandlung
- Ärztliche und nichtärztliche Wahlleistungen
- Sonstige Abzüge

Bereinigte Kosten

Zusätzliche Selbstkosten

Ergebnisse kurz gefasst

Die **Netto-Gesamtkosten** der Berliner Krankenhäuser, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der voll- und teilstationären Behandlung der Patienten stehen, betragen 1999 insgesamt 5,8 Mrd. DM. Werden von diesen Kosten die Leistungen abgezogen, die nicht über Pflegesätze vergütet werden, ergeben sich **bereinigte Kosten** in Höhe von 5,7 Mrd. DM. Die Summe der abgezogenen Leistungen (vor- und nachstationäre Behandlung und wahlärztliche Leistungen sowie sonstige Abzüge) betragen 1999 insgesamt 81 Mio. DM.

Von den Netto-Gesamtkosten entfielen 64,9 Prozent bzw. 3,7 Mrd. DM auf die **Personalkosten**. Bei den allgemeinen Krankenhäusern in öffentlicher Trägerschaft war der Personalkostenanteil mit 65,9 Prozent bzw. 2,3 Mrd. DM deutlich höher als bei den gemeinnützigen Krankenhäusern (63 Prozent bzw. 1,3 Mrd. DM) und den privaten Krankenhäusern (62,4 Prozent bzw. 133 Mio. DM).

Die Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen- bzw. psychiatrischen- und neurologischen Betten wiesen mit 76,9 Prozent bzw. 43 Mio. DM der Netto-Gesamtkosten den höchsten Personalkostenanteil aus.

Auf den Pflegedienst entfielen 23 Prozent der Netto-Gesamtkosten (1,4 Mrd. DM) aller Krankenhäuser. Der Ärztliche Dienst hatte einen Anteil von 14,5 Prozent (0,8 Mrd. DM)

Die **Sachkosten** nahmen 34,1 Prozent bzw. 2 Mrd. DM der Budgets der Krankenhäuser ein. Die größte Ausgabenposition bei den Sachkosten bildeten die Kosten für den medizinischen Bedarf mit 15,8 Prozent der Netto-Gesamtkosten bzw. 0,9 Mrd. DM. Außerdem waren in den Budgets der Krankenhäuser noch die **Zinsen für Betriebsmittelkredite** mit 0,2 Prozent bzw. 10 Mio. DM der Netto-Gesamtkosten und die **Kosten der Ausbildungsstätten** mit 0,8 Prozent bzw. 47 Mio. DM enthalten.

Um eine vergleichbare Basis für alle Krankenhäuser zu gewährleisten, werden die Kostenanalysen auf der Grundlage der bereinigten Kosten vorgenommen.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die bereinigten Kosten um 0,4 Prozent bzw. 20 Mio. DM.

Dieser absolute Kostenanstieg ist darauf zurückzuführen, dass 1998 fünf kleine Spezialeinrichtungen für Augenheilkunde, Plastische- und Gefäßchirurgie und für Zahnmedizin mit insgesamt unter fünfzig Betten neu eröffnet wurden, deren voller Kostenumfang erst für 1999 ermittelt wurde. Außerdem nahm 1999 eine weitere stationäre Einrichtung für Zahnmedizin ihre Tätigkeit auf.

Die Entwicklung der Kosten ist eng verknüpft mit der Entwicklung ausgewählter Indikatoren der Krankenhausversorgung. Zu diesen Indikatoren zählen neben der Zahl der Betten, die Anzahl der Pflegetage, die Fallzahl als berechnete Durchschnittsgröße aller Behandlungsfälle und die durchschnittliche Verweildauer.

Die Zahl der Krankenhausbetten wurde gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Prozent auf 24 170 Betten reduziert. Damit schiedene weitere 940 Betten aus der Krankenhausversorgung aus. Gleichzeitig erhöhten sich die **Kosten je Bett** um 4,3 Prozent auf 235 479 DM.

Während die von den Krankenhäusern erbrachte Anzahl der Pflegetage um fast zwei Prozent sank, stiegen die **Kosten je Pflegetag** um 2,7 Prozent auf 734 DM an.

Die Zahl der Behandlungsfälle erhöhte sich in diesem Zeitraum um 15 148 (2,4 Prozent) auf 658 664. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 11,2 Tagen, die sich im Vergleich zum Vorjahr um fast einen Tag verringerte, sanken die **Kosten je Behandlungsfall** um 2 Prozent auf 8 641 DM.

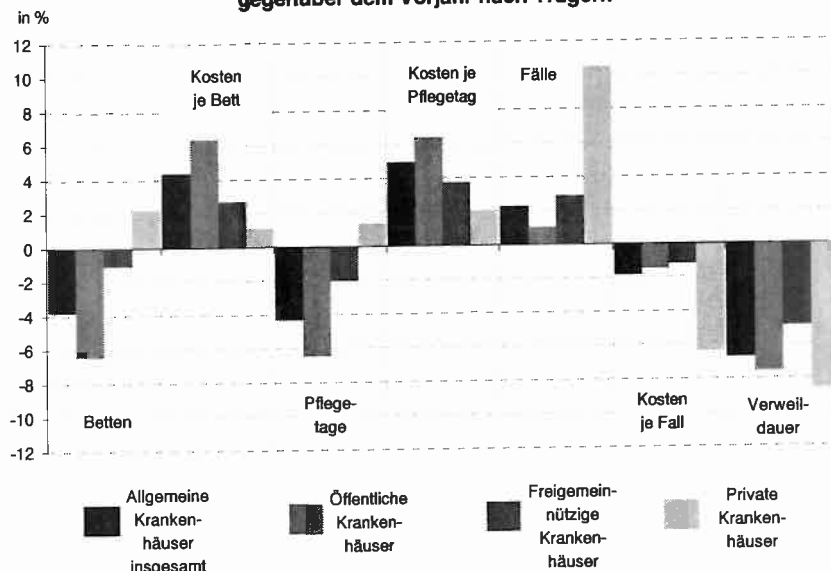
Gegenüber 1998 gingen die Kosten je Behandlungsfall bei den Allgemeinen Krankenhäusern um 1,8 Prozent und bei den Sonstigen Krankenhäusern mit reiner psychiatrischer- bzw. psychiatrischer- und neurologischer Behandlung um 16,6 Prozent zurück.

Mit 8 618 DM lagen die fallbezogenen Behandlungskosten in den 68 Allgemeinen Krankenhäusern fast im Berliner Durchschnitt. Die höchsten Fallkosten fielen mit 9 602 DM in den 16 öffentlichen Krankenhäusern (einschließlich Hochschulkliniken) an, die mit 12 657 Betten mehr als die Hälfte aller Krankenhausbetten vorhielten.

Weit unter dem Durchschnitt lagen diese Kosten mit 5 021 DM (16,6 Prozent weniger als 1998) in den 20 Krankenhäusern privater Träger. Hier dauerten die Krankenhausaufenthalte der Patientinnen und Patienten im Durchschnitt mit 8,5 Tagen fast drei Tage weniger als im Berliner Durchschnitt.

Die höchsten Kosten je Behandlungsfall wurden mit 11 809 DM für die Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen- bzw. psychiatrischen und neurologischen Betten ermittelt, die zur Versorgung der Patienten insgesamt 337 Betten vorhielten. 1998 hatten diese Fallkosten noch 14 152 DM betragen. 4 736-mal wurden hier Patientinnen und Patienten behandelt, knapp ein Prozent aller ermittelten Behandlungsfälle. Der durchschnittliche Krankenhausaufenthalt sank von 27,2 Tagen im Jahr 1998 auf 23,8 Tage im Jahr 1999.

Ausgewählte Indikatoren der Allgemeinen Krankenhäuser 1999 gegenüber dem Vorjahr nach Trägern



**1 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1999
nach Trägern und Art des Krankenhauses**

Merkmal	Kranken- häuser insgesamt	Davon				Sonstige Kranken- häuser
		Allgemeine Kranken- häuser	davon			
			öffentliche	freige- mein- nützige	private	
1	2	3	4	5	6	

Grunddaten

Krankenhäuser	74	69	16	33	20	5
Aufgestellte Betten	24 170	23 833	12 657	9 809	1 367	337
Pflegetage	7 400 450	7 287 857	3 936 118	2 995 818	355 921	112 593
Aufnahmen	691 191	686 248	377 593	265 545	43 110	4 943
Stundenfälle	33 599	33 430	22 098	9 943	1 389	169
Entlassungen	674 057	669 204	370 260	256 458	42 486	4 853
Sterbefälle	19 278	19 264	9 562	8 883	819	14
Fallzahl	658 664	653 928	356 610	255 500	41 819	4 736
Verweildauer in Tagen	11,2	11,1	11,0	11,7	8,5	23,8
Personal (Basis Vollkräfte)	47 423	46 903	30 522	14 702	1 678	520
Ärzte	6 882	6 824	4 535	2 083	205	58
Nichtärztliches Personal	40 541	40 079	25 987	12 619	1 473	462
Pflegedienst	16 410	16 176	9 509	5 982	685	234
Medizinisch-technischer Dienst	7 838	7 777	5 674	1 955	148	61
Funktionsdienst	5 374	5 344	3 494	1 647	203	30
Klinisches Hauspersonal	728	717	343	266	109	11
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	3 481	3 419	2 364	956	100	62
Technischer Dienst	1 513	1 503	1 087	378	38	10
Verwaltungsdienst	3 984	3 939	2 659	1 138	142	45
Sonderdienste	332	329	255	69	6	3
Sonstiges Personal	881	875	602	230	43	6

Kosten in 1 000 DM

Netto-Gesamtkosten	5 772 624	5 716 659	3 471 410	2 031 678	213 570	55 965
Kosten des Krankenhauses	5 725 682	5 669 717	3 442 622	2 015 119	211 975	55 965
Personalkosten	3 745 248	3 702 227	2 288 502	1 280 368	133 357	43 021
Sachkosten	1 970 645	1 957 762	1 147 916	732 157	77 689	12 883
Zinsen für Betriebsmittelkredite	9 790	9 728	6 204	2 594	930	62
Kosten der Ausbildungsstätten	46 942	46 942	28 788	16 559	1 595	-
Abzüge	81 091	81 052	47 081	30 374	3 598	39
Bereinigte Kosten	5 691 534	5 635 607	3 424 329	2 001 305	209 973	55 927

Kostenkennziffern

Kosten je Krankenhaus in 1 000 DM	76 913	81 675	214 021	60 646	10 499	11 185
Kosten je Bett in DM	235 479	236 462	270 548	204 027	153 601	165 955
Kosten je Pflegetag in DM	769	773	870	668	590	497
Kosten je Behandlungsfall in DM	8 641	8 618	9 602	7 833	5 021	11 809

2 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1999 gegenüber dem Vorjahr nach Trägern und Art des Krankenhauses

Merkmal	Krankenhäuser insgesamt	Davon				Sonstige Krankenhäuser
		Allgemeine Krankenhäuser	davon			
			öffentliche	freige-mein-nützige	private	
1	2	3	4	5	6	

Grunddaten

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Krankenhäuser	1,4	3,0	-	3,1	5,3	-16,7
Aufgestellte Betten	-3,7	-3,8	-6,4	-1,1	2,2	1,5
Pflegetage	-4,2	-4,3	-6,5	-2,0	1,3	1,9
Aufnahmen	1,8	1,8	0,5	2,3	10,3	16,4
Stundenfälle	-2,0	-2,1	1,9	-10,4	2,7	1,8
Entlassungen	2,5	2,5	1,7	2,3	10,2	15,8
Sterbefälle	-1,8	-1,8	-4,5	0,9	1,9	-17,6
Fallzahl	2,4	2,3	1,0	2,8	10,4	16,6
Verweildauer in Tagen	-6,7	-6,7	-7,6	-4,9	-8,6	-12,6
Personal (Basis Vollkräfte)	-3,7	-3,7	-5,3	-1,1	3,9	-5,5
Ärzte	-0,1	-0,1	-1,2	2,2	3,5	-7,9
Nichtärztliches Personal	-4,3	-4,3	-6,0	-1,6	4,0	-5,1
Pflegedienst	-3,8	-3,8	-6,6	-0,1	4,7	-2,5
Medizinisch-technischer Dienst	-3,9	-3,8	-4,3	-2,9	5,0	-12,9
Funktionsdienst	-2,7	-2,6	-4,4	0,1	7,5	-9,1
Klinisches Hauspersonal	-18,8	-19,1	-23,7	-16,9	-6,0	-
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	-8,2	-8,3	-7,1	-10,7	-10,7	-6,1
Technischer Dienst	-5,9	-5,9	-6,4	-5,7	5,6	-
Verwaltungsdienst	-4,2	-4,2	-5,0	-1,6	-10,1	-
Sonderdienste	-2,1	-1,2	-1,7	4,5	-25,0	-50,0
Sonstiges Personal	4,1	4,4	-10,0	38,6	x	-25,0

Kosten in 1 000 DM

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Netto-Gesamtkosten	0,4	0,4	-0,4	1,5	3,2	-2,7
Kosten des Krankenhauses	0,4	0,4	-0,3	1,4	3,2	-2,7
Personalkosten	0,1	0,1	-0,1	0,4	2,1	-2,3
Sachkosten	1,1	1,1	-0,6	3,6	4,9	-4,1
Zinsen für Betriebsmittelkredite	-16,2	-16,3	-2,2	-42,2	18,5	-1,6
Kosten der Ausbildungsstätten	-5,1	-5,1	-12,4	9,2	10,0	-
Abzüge	1,4	1,5	7,0	-5,5	-4,0	-17,0
Bereinigte Kosten	0,4	0,4	-0,5	1,6	3,4	-2,7

Kostenkennziffern

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Kosten je Krankenhaus in 1 000 DM	-1,0	-2,5	-0,5	-1,5	-1,8	16,8
Kosten je Bett in DM	4,3	4,4	6,4	2,7	1,1	-4,1
Kosten je Pflegetag in DM	4,8	4,9	6,4	3,7	2,0	-4,5
Kosten je Behandlungsfall in DM	-2,0	-1,8	-1,5	-1,2	-6,4	-16,6

3 Krankenhauskosten in Berlin 1999 nach Kostenarten und nach Trägern

Merkmal	Kranken- häuser insgesamt	Davon				Sonstige Kranken- häuser
		Allgemeine Kranken- häuser	davon			
			öffentliche	freige- mein- nützige	private	
1	2	3	4	5	6	
Kosten in 1 000 DM						
Netto-Gesamtkosten	5 772 624	5 716 659	3 471 410	2 031 678	213 570	55 965
Kosten der Krankenhäuser	5 725 682	5 669 717	3 442 622	2 015 119	211 975	55 965
Personalkosten	3 745 248	3 702 227	2 288 502	1 280 368	133 357	43 021
Ärztlicher Dienst	834 716	827 169	503 248	296 201	27 721	7 546
Pflegedienst	1 329 561	1 311 405	780 601	479 139	51 665	18 157
Medizinisch-technischer Dienst	472 945	467 936	307 066	148 882	11 988	5 009
Funktionsdienst	374 950	373 263	233 795	125 450	14 018	1 686
Klinisches Hauspersonal	38 569	37 995	16 553	15 428	6 014	574
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ..	208 935	205 765	142 291	57 308	6 166	3 170
Technischer Dienst	103 551	102 660	69 414	30 477	2 770	891
Verwaltungsdienst	289 439	284 620	176 810	96 156	11 654	4 819
Sonderdienste	22 571	22 328	15 541	6 374	413	243
Sonstiges Personal	26 171	25 508	11 880	13 447	180	663
Nicht zurechenbare Personalkosten ...	43 840	43 578	31 303	11 508	767	262
Sachkosten	1 970 645	1 957 762	1 147 916	732 157	77 689	12 883
Lebensmittel	123 589	121 991	49 802	66 833	5 356	1 598
Medizinischer Bedarf	914 229	910 928	548 772	328 748	33 408	3 301
Arzneimittel	207 802	206 940	141 185	59 593	6 162	862
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	69 926	69 906	44 358	24 526	1 022	19
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	22 478	22 441	12 597	8 837	1 007	37
Ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente ..	114 960	114 777	66 806	44 387	3 584	184
Narkose und sonst. OP-Bedarf	91 060	91 057	49 797	37 627	3 633	3
Laborbedarf	93 253	92 922	74 639	16 353	1 930	331
Wasser, Energie, Brennstoffe	135 570	134 194	82 782	47 199	4 213	1 376
Wirtschaftsbedarf	249 756	247 577	151 500	85 099	10 978	2 179
Verwaltungsbedarf	125 057	122 905	66 500	49 443	6 962	2 151
Zentrale Verwaltungsdienste	17 034	16 573	8 239	6 705	1 630	461
Zentrale Gemeinschaftsdienste	4 967	4 967	2 213	2 362	392	-
Steuer, Abgaben, Versicherungen	48 167	47 888	27 438	18 422	2 029	278
Instandhaltung	266 753	265 901	165 087	92 925	7 889	852
Gebrauchsgüter	6 531	6 524	4 081	1 383	1 060	7
Sonstiges	78 993	78 314	41 502	33 040	3 772	679
Zinsen für Betriebsmittelkredite	9 790	9 728	6 204	2 594	930	62
Kosten der Ausbildungsstätten	46 942	46 942	28 788	16 559	1 595	-
Abzüge	81 091	81 052	47 081	30 374	3 598	39
Vor- und nachstationäre Behandlung	8 629	8 590	4 804	3 435	351	39
Ärztliche, nichtärztliche Wahlleistungen	38 807	38 807	20 215	15 573	3 019	-
Sonstige Abzüge	33 654	33 654	22 061	11 366	227	-
Bereinigte Kosten	5 691 534	5 635 607	3 424 329	2 001 305	209 973	55 927
Zusätzliche Selbstkosten	30 723	30 723	-	-	30 723	-

4 Krankenhauskosten je Bett in Berlin 1999 nach Kostenarten und nach Trägern

Merkmal	Kranken- häuser insgesamt	Davon				Sonstige Kranken- häuser
		Allgemeine Kranken- häuser	davon			
			öffentliche	freige- mein- nützige	private	
1	2	3	4	5	6	
Kosten in DM						
Netto-Gesamtkosten	238 834	239 863	274 268	207 124	156 233	166 069
Kosten der Krankenhäuser	236 892	237 894	271 994	205 436	155 066	166 070
Personalkosten	154 954	155 340	180 809	130 530	97 554	127 658
Ärztlicher Dienst	34 535	34 707	39 760	30 197	20 279	22 393
Pflegedienst	55 009	55 025	61 673	48 847	37 794	53 877
Medizinisch-technischer Dienst	19 567	19 634	24 261	15 178	8 770	14 864
Funktionsdienst	15 513	15 662	18 472	12 789	10 254	5 004
Klinisches Hauspersonal	1 596	1 594	1 308	1 573	4 400	1 704
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ..	8 644	8 634	11 242	5 842	4 511	9 407
Technischer Dienst	4 284	4 307	5 484	3 107	2 026	2 644
Verwaltungsdienst	11 975	11 942	13 969	9 803	8 526	14 301
Sonderdienste	934	937	1 228	650	302	721
Sonstiges Personal	1 083	1 070	939	1 371	132	1 967
Nicht zurechenbare Personalkosten ...	1 814	1 828	2 473	1 173	561	777
Sachkosten	81 533	82 145	90 694	74 641	56 831	38 229
Lebensmittel	5 113	5 119	3 935	6 813	3 918	4 743
Medizinischer Bedarf	37 825	38 221	43 357	33 515	24 439	9 796
Arzneimittel	8 598	8 683	11 155	6 075	4 507	2 558
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	2 893	2 933	3 505	2 500	747	57
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	930	942	995	901	737	111
Ärztliches und pflegerisches						
Verbrauchsmaterial, Instrumente .	4 756	4 816	5 278	4 525	2 622	545
Narkose und sonst. OP-Bedarf	3 767	3 821	3 934	3 836	2 658	8
Laborbedarf	3 858	3 899	5 897	1 667	1 412	982
Wasser, Energie, Brennstoffe	5 609	5 631	6 540	4 812	3 082	4 083
Wirtschaftsbedarf	10 333	10 388	11 970	8 676	8 031	6 465
Verwaltungsbedarf	5 174	5 157	5 254	5 041	5 093	6 384
Zentrale Verwaltungsdienste	705	695	651	684	1 192	1 368
Zentrale Gemeinschaftsdienste	206	208	175	241	287	-
Steuer, Abgaben, Versicherungen	1 993	2 009	2 168	1 878	1 484	826
Instandhaltung	11 037	11 157	13 043	9 473	5 771	2 528
Gebrauchsgüter	270	274	322	141	775	20
Sonstiges	3 268	3 286	3 279	3 368	2 759	2 016
Zinsen für Betriebsmittelkredite	405	408	490	264	681	183
Kosten der Ausbildungsstätten	1 942	1 970	2 274	1 688	1 167	-
Abzüge	3 355	3 401	3 720	3 097	2 632	115
Vor- und nachstationäre Behandlung	357	360	380	350	257	115
Ärztliche, nichtärztliche Wahlleistungen	1 606	1 628	1 597	1 588	2 209	-
Sonstige Abzüge	1 392	1 412	1 743	1 159	166	-
Bereinigte Kosten	235 479	236 462	270 548	204 027	153 601	165 955
Zusätzliche Selbstkosten	1 271	1 289	-	-	22 474	-

5 Krankenhauskosten je Pflegetag in Berlin 1999 nach Kostenarten und nach Trägern

Merkmal	Kranken- häuser insgesamt	Davon				Sonstige Kranken- häuser
		Allgemeine Kranken- häuser	davon			
			öffentliche	freige- mein- nützige	private	
1	2	3	4	5	6	

Kosten in DM

Netto-Gesamtkosten	780	784	882	678	600	497
Kosten der Krankenhäuser	774	778	875	673	596	497
Personalkosten	506	508	581	427	375	382
Ärztlicher Dienst	113	113	128	99	78	67
Pflegedienst	180	180	198	160	145	161
Medizinisch-technischer Dienst	64	64	78	50	34	44
Funktionsdienst	51	51	59	42	39	15
Klinisches Hauspersonal	5	5	4	5	17	5
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ..	28	28	36	19	17	28
Technischer Dienst	14	14	18	10	8	8
Verwaltungsdienst	39	39	45	32	33	43
Sonderdienste	3	3	4	2	1	2
Sonstiges Personal	4	4	3	4	1	6
Nicht zurechenbare Personalkosten ...	6	6	8	4	2	2
Sachkosten	266	269	292	244	218	114
Lebensmittel	17	17	13	22	15	14
Medizinischer Bedarf	124	125	139	110	94	29
Arzneimittel	28	28	36	20	17	8
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	9	10	11	8	3	-
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	3	3	3	3	3	-
Ärztliches und pflegerisches						
Verbrauchsmaterial, Instrumente .	16	16	17	15	10	2
Narkose und sonst. OP-Bedarf	12	12	13	13	10	-
Laborbedarf	13	13	19	5	5	3
Wasser, Energie, Brennstoffe	18	18	21	16	12	12
Wirtschaftsbedarf	34	34	38	28	31	19
Verwaltungsbedarf	17	17	17	17	20	19
Zentrale Verwaltungsdienste	2	2	2	2	5	4
Zentrale Gemeinschaftsdienste	1	1	1	1	1	-
Steuer, Abgaben, Versicherungen	7	7	7	6	6	2
Instandhaltung	36	36	42	31	22	8
Gebrauchsgüter	1	1	1	-	3	-
Sonstiges	11	11	11	11	11	6
Zinsen für Betriebsmittelkredite	1	1	2	1	3	1
Kosten der Ausbildungsstätten	6	6	7	6	4	-
Abzüge	11	11	12	10	10	-
Vor- und nachstationäre Behandlung	1	1	1	1	1	-
Ärztliche, nichtärztliche Wahlleistungen	5	5	5	5	8	-
Sonstige Abzüge	5	5	6	4	1	-
Bereinigte Kosten	769	773	870	668	590	497
Zusätzliche Selbstkosten	4	4	-	-	86	-

6 Krankenhauskosten je Behandlungsfall in Berlin 1999 nach Kostenarten und nach Trägern

Merkmal	Kranken- häuser insgesamt	Davon				Sonstige Kranken- häuser
		Allgemeine Kranken- häuser	davon			
			öffentliche	freige- mei- nützige	private	
1	2	3	4	5	6	
Kosten in DM						
Netto-Gesamtkosten	8 764	8 742	9 734	7 952	5 107	11 817
Kosten der Krankenhäuser	8 693	8 670	9 654	7 887	5 069	11 817
Personalkosten	5 686	5 662	6 417	5 011	3 189	9 084
Ärztlicher Dienst	1 267	1 265	1 411	1 159	663	1 593
Pflegedienst	2 019	2 005	2 189	1 875	1 235	3 834
Medizinisch-technischer Dienst	718	716	861	583	287	1 058
Funktionsdienst	569	571	656	491	335	356
Klinisches Hauspersonal	59	58	46	60	144	121
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ..	317	315	399	224	147	669
Technischer Dienst	157	157	195	119	66	188
Verwaltungsdienst	439	435	496	376	279	1 018
Sonderdienste	34	34	44	25	10	51
Sonstiges Personal	40	39	33	53	4	140
Nicht zurechenbare Personalkosten ...	67	67	88	45	18	55
Sachkosten	2 992	2 994	3 219	2 866	1 858	2 720
Lebensmittel	188	187	140	262	128	337
Medizinischer Bedarf	1 388	1 393	1 539	1 287	799	697
Arzneimittel	315	316	396	233	147	182
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	106	107	124	96	24	4
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	34	34	35	35	24	8
Ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente .	175	176	187	174	86	39
Narkose und sonst. OP-Bedarf	138	139	140	147	87	1
Laborbedarf	142	142	209	64	46	70
Wasser, Energie, Brennstoffe	206	205	232	185	101	290
Wirtschaftsbedarf	379	379	425	333	263	460
Verwaltungsbedarf	190	188	186	194	166	454
Zentrale Verwaltungsdienste	26	25	23	26	39	97
Zentrale Gemeinschaftsdienste	8	8	6	9	9	-
Steuer, Abgaben, Versicherungen	73	73	77	72	49	59
Instandhaltung	405	407	463	364	189	180
Gebrauchsgüter	10	10	11	5	25	1
Sonstiges	120	120	116	129	90	143
Zinsen für Betriebsmittelkredite	15	15	17	10	22	13
Kosten der Ausbildungsstätten	71	72	81	65	38	-
Abzüge	123	124	132	119	86	8
Vor- und nachstationäre Behandlung	13	13	13	13	8	8
Ärztliche, nichtärztliche Wahlleistungen	59	59	57	61	72	-
Sonstige Abzüge	51	51	62	44	5	-
Bereinigte Kosten	8 641	8 618	9 602	7 833	5 021	11 809
Zusätzliche Selbstkosten	47	47	-	-	735	-

7 Bereinigte Kosten der Krankenhäuser in Berlin 1991 bis 1999

Jahr	Anzahl der Krankenhäuser	Bereinigte Kosten					
		insgesamt	je Krankenhaus	je Bett	je Pflege-tag	je Fall	
		in 1 000 DM			in DM		
		1	2	3	4	5	6

absolut

1991	104	4 461 247	42 897	111 825	356	7 569
1992	98	5 049 071	51 521	133 235	413	8 443
1993	98	5 375 627	54 853	146 144	456	8 946
1994	96	5 614 843	58 488	157 667	498	9 344
1995	97	5 964 348	61 488	176 538	556	9 918
1996	68	5 813 810	85 497	201 707	658	9 506
1997	68	5 633 526	82 846	212 835	715	9 122
1998	73	5 671 521	77 692	225 867	734	8 813
1999	74	5 691 534	76 913	235 479	769	8 641

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1991	x	x	x	x	x	x
1992	-5,8	13,2	20,1	19,1	16,0	11,5
1993	-	6,5	6,5	9,7	10,3	6,0
1994	-2,0	4,5	6,6	7,9	9,3	4,4
1995	1,0	6,2	5,1	12,0	11,6	6,1
1996	-29,9	-2,5	39,0	14,3	18,3	-4,1
1997	-	-3,1	-3,1	5,5	8,7	-4,0
1998	7,4	0,7	-6,2	6,1	2,7	-3,4
1999	1,4	0,4	-1,0	4,3	4,8	-2,0

1991 = 100

1991	100	100	100	100	100	100
1992	94,2	113,2	120,1	119,1	116,0	111,5
1993	94,2	120,5	127,9	130,7	128,0	118,2
1994	92,3	125,9	136,3	141,0	139,9	123,5
1995	93,3	133,7	143,3	157,9	156,2	131,0
1996	65,4	130,3	199,3	180,4	184,7	125,6
1997	65,4	126,3	193,1	190,3	200,8	120,5
1998	70,2	127,1	181,1	202,0	206,2	116,4
1999	71,2	127,6	179,3	210,6	216,0	114,2

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Datenangebot

Die in diesem Bericht enthaltenen Tabellen geben die gängigsten Kombinationen der aufgelisteten Merkmale wieder. Für den Informationsbedarf, der damit nicht abgedeckt werden kann, werden **Sonderauswertungen** erstellt.

Die Merkmale und deren Gliederung sind auf Seite 4 dieses Berichtes dargestellt.

Zeitreihen, zum Teil bis 1950 oder früher, sind ebenfalls verfügbar.

Lieferung

Bestellte Tabellen oder Daten werden kurzfristig entweder als Ausdruck oder als Excel-Datei (Version 4 bis 97) erstellt. Die Lieferung der Ergebnisse erfolgt dann entweder über **E-Mail** oder **Fax** (bis maximal 10 Seiten) bzw. als **Ausdruck**, **Diskette** oder **CD-ROM** durch die Post. Selbstabholer können die Ergebnisse direkt beim Statistischen Landesamt abholen.

Kosten

Die Leistungen sind nach den geltenden Kostenrichtlinien des Statistischen Landesamtes grundsätzlich kostenpflichtig. Ausgenommen davon sind unmittelbare Berliner Landesbehörden (z. B. Senatsverwaltungen und Bezirksamter), Mitglieder des Abgeordnetenhauses, Berliner Mitglieder des Bundestages und des Europäischen Parlaments, Journalisten sowie Dienststellen, Behörden und Ämter, mit denen ein Schriftenaustausch besteht. Die Kosten für Standardtabellen sind in dem entsprechenden Abschnitt angegeben. Kosten für andere Auswertungen werden nach Aufwand berechnet. Die Zahlung erfolgt auf Rechnung, die Zahlungsfrist beträgt vier Wochen.

Information und Beratung

Nähere Auskünfte zu Information und Beratung finden Sie auf Seite 2:

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Gesundheitswesen

- Krankenhausstatistik, Teil I: Grunddaten jährlich, 28 Seiten 12,00 DM (6,14 EUR) Bestell-Nr.: 130.3a
 - Krankenhausstatistik, Teil II: Diagnosen jährlich, 28 Seiten 12,00 DM (6,14 EUR) Bestell-Nr.: 130.3b
 - Im Gesundheitswesen tätige Personen jährlich, 20 Seiten 8,00 DM (4,09 EUR) Bestell-Nr.: 130.2
 - Meldepflichtige übertragbare Krankheiten, jährlich, 20 Seiten 8,00 DM (4,09 EUR) Bestell-Nr.: 130.1
- * Preisänderungen sind vorbehalten

Allgemeines Informationsangebot

Datenmaterial auf Papier, Diskette oder im Internet zu folgenden Themen:

- Gebiet (regionales Bezugssystem)
- Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge)
- Mikrozensus (Haushalte, Familien, Sozialstruktur)
- Gesundheitswesen
- Wahlen (Ergebnisse)
- Allgemeinbildendes und berufliches Schulwesen (Einrichtungen, Schüler)
- Kultur, Freizeit, Sport
- Hochschulen (Fach- und Hochschulen, Universitäten, Studenten)
- Rechtspflege
- Öffentliche Sozialleistungen (Jugendhilfe, Sozialhilfe, Wohngeld)

- Polizeiliche Kriminalitätsstatistik, Verkehr
- Verarbeitendes Gewerbe
- Bautätigkeit und Wohnungen
- Handel, Gastgewerbe
- Verdienste, Handwerk
- Landwirtschaft, Umwelt, Energie- und Wasserversorgung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Öffentliche Finanzen, Personal im Öffentlichen Dienst
- Preise, laufende Wirtschaftsrechnungen
- Steuern
- Unternehmen und Arbeitsstätten, Unternehmensregister

Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch

Kompendium zu Berlin in Jahresdaten aus allen Bereichen der amtlichen Statistik

Monatschrift

Beiträge zu Methodik und Ergebnissen statistischer Erhebungen

Statistische Berichte

Tabellen und Kurzerläuterungen zu Ergebnissen der verschiedenen Sachgebiete der amtlichen Statistik

Faltblätter

Informationen kurz und knapp zum Tourismus, zur Umwelt, zu Bildung und Kultur, zum Mikrozensus

Verzeichnis der Veröffentlichungen

Überblick über alle vom Statistischen Landesamt Berlin herausgegebenen Veröffentlichungen auf Papier, Diskette und CD.

